

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 06. Mai 2011

Der Präsident E. Berger kann 24 Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeindeversammlung begrüßen. Von der Presse ist für die Volksstimme Herr Stauffer anwesend. Als Stimmenzähler werden Fritz Schlachter und Paul Mühlethaler bestimmt. Änderungen zur Traktandenliste werden nicht gewünscht.

1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 12. November 2010

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin, Frau N. Bürgin verdankt.

2. Genehmigung der Rechnung 2010, inklusive der Spezialfinanzierungen

P. Wullschleger begrüsst die Anwesenden. Er erläutert die Rechnung 2010 inklusive der Spezialfinanzierungen und erklärt die Details zum Budgetvergleich:

Neben den höheren Steuereinnahmen liegen hauptsächlich positive Budgetabweichung in fast allen Bereichen vor. Die Steuerausstände nehmen eher zu, da die Betriebsprozesse längere Zeit beanspruchen. Der Kassier schätzt die möglichen Verluste auf Fr. 217'000.--. Diese wurden als Delkredere-Rückstellungen verbucht und sind somit um Fr. 15'000.-- höher als im Vorjahr.

Allgemeine Verwaltung: Das Ergebnis ist um rund Fr. 33'700.-- besser als im Voranschlag. Die budgetierten Schränke (Sitzungszimmer und Büro Kassier) wurden noch nicht angeschafft. Die EDV-Betreuungskosten sind nicht so hoch ausgefallen. Der Ausgabeposten „Volkszählung 2010“ war nicht nötig und der Personalaufwand war um Fr. 6'000.-- tiefer. Dies führt zu diesem tieferen Aufwand. Die übrigen Abweichungen sind klein und heben sich weitgehend gegenseitig auf.

Öffentliche Sicherheit: Die öffentliche Sicherheit schliesst um rund Fr. 6'000.-- besser ab. Die Differenzen in den Untergruppen sind aber klein. Die wichtigsten Abweichungen stammen aus den Kosten für die Amtsvormundschaft (die effektiven Ausgaben sind diesmal um Fr. 5'300.-- tiefer), den Ausgaben für Polizeidienstleistungen, welche nicht bezahlt werden mussten und dem Posten Feuerwehr. Der Anteil an den Kosten des Verbundes liegt um Fr. 15'900.-- tiefer. Auf dem Feuerwehrmagazin wurden Fr. 18'000.-- zusätzliche Abschreibungen berücksichtigt. Die Ausgaben für die zivile Sicherheit liegen im Budget.

Bildung: Gesamthaft schliesst der Bereich Bildung um rund Fr. 113'000.-- schlechter ab als im Budget. Die einzelnen Schulbereiche „KIGA, Primarschule, spezielle Förderung, Musikschule und Logopädie, schliessen mit einer positiven Abweichung von Fr. 34'000.-- ab. Die Liegenschaftsrechnung schliesst um rund Fr. 147'000.-- schlechter ab. Verbucht sind zusätzliche Abschreibungen von Fr. 136'000.-- für das Schulhaus und den Bühnenanbau. Die Erträge sind um rund Fr. 15'000.-- tiefer. Beim Unterhalt gab es Verschiebungen, in dem geplante Ausgaben zu Gunsten von anderen Arbeiten gewechselt wurden (z.Bsp. Malerarbeiten im neuen Schulhaus).

Kultur und Freizeit: Das Ergebnis ist um rund Fr. 17'500.-- besser als vorgesehen. Auf dem Kinderspielplatz war der Geräteersatz nicht nötig. Die restliche Abweichung kommt von tieferen Leistungen für die Kulturförderung, Jungbürgerfeier und Beiträgen an Institutionen.

Gesundheit: Die Gesundheit schliesst um Fr. 2'200.-- schlechter ab als budgetiert. Der Teilbereich „Alters- und Pflegeheime“ ist um Fr. 5'000.-- besser. Die Kinder- und Jugendzahnpflege schliesst um Fr. 7'500.-- schlechter ab. Für ausstehende Elternbeiträge wurde ein Delkredere in der Höhe von Fr. 7'800.-- gebildet.

Soziale Wohlfahrt: Auch das Gesamtergebnis bei der Sozialen Wohlfahrt weicht mit Fr. 55'000.-- besser ab als im Budget. Beim Unterbereich „Unterstützungen gemäss Sozialhilfegesetz“ haben wir Rückerstattungen im Betrag von Fr. 70'000.-- erhalten. Die Unterstützungen liegen jedoch um Fr. 9'000.-- über dem Budget. Die Kosten für das Asylwesen wurden ausgeglichen budgetiert. Es werden aber nicht alle Kosten periodengerecht durch den Bund und den Kanton abgegolten. Im letzten Jahr war das Ergebnis deshalb positiv und in diesem Jahr um Fr. 6'000.-- negativ.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 06. Mai 2011

Verkehr: Die Abweichungen sind sehr klein. Die Arbeiten am Chamberbach wurden vertagt. Der Kamberweg liegt nicht genau auf der vermessenen Fläche. Eventuell wird im Chamber in nächster Zeit gebaut. Dann muss der Kamberweg definitiv gebaut werden, was auch zu Anpassungen beim Chamberbach-Durchlass führen wird. Deshalb machten diese Arbeiten keinen Sinn. Hingegen wurde das Schuttrückhaltebecken ausgebaggert. Die „Einsparungen“ beim Chamberbach wurden für Strassenreparaturen und Anpassungen verwendet.

Umwelt und Raumplanung: Die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 205'650 und einem Ertrag von 165'870 ab. Unter der Raumplanung wurde eine weitere Rate für das langjährige Projekt „Entwässerungsplan“ direkt der Erfolgsrechnung belastet. Der Betrag von Fr. 13'988.-- war nicht budgetiert.

Volkswirtschaft: Die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von 50'620.-- und einem Ertrag von Fr. 7'035.-- ab. Budgetiert war ein Betrag von Fr. 2'000.-- für ein mögliches „Ersatzprojekt Jurapark“. Dieses Geld wurde nicht verwendet.

Finanzen und Steuern: Der ganze Bereich schliesst um rund Fr. 235'400.-- besser ab, was hauptsächlich auf höhere Steuererträge zurückzuführen ist. Die Zahlungen des Kantons für den Finanzausgleich sind ebenfalls etwas höher als angenommen. Auch der Zinsdienst ist um Fr. 11'000.-- besser als budgetiert.

Wasserversorgung: Der Mehraufwand beläuft sich auf Fr. 3'051.-- gegenüber Fr. 6'150.-- im Budget. Beim baulichen Unterhalt wurden die budgetierten neuen Wasseruhren nicht gekauft. Mehraufwand finden wir hingegen bei den Dienstleistungen. Nicht budgetiert waren Reservoirreinigungen im Betrag von Fr. 5'260.--. Tiefer sind die Wassereinkäufe, aber im gleichen Ausmass auch die Wasserverkäufe.

Abwasserbeseitigung: Budgetiert war ein Mehrertrag von Fr. 300.--. Die Rechnung schliesst jedoch mit einem Mehraufwand von Fr. 4'545.-- ab. Die Abwassergebühren an den Kanton sind um Fr. 5'000.-- höher als im Voranschlag. Höhere Einnahmen aus Kanalisationsanschlussbewilligungen wurden durch höhere Ingenieurleistungen weggefressen.

Abfallbeseitigung: Das Ergebnis der Abfallrechnung ist um Fr. 1'900.-- besser als budgetiert. Der Erlös konnte tief gehalten werden. Tiefere Beträge finden wir hingegen auf der Aufwandseite und dies trotz dem Altölunfall, welcher die Rechnung mit Fr. 1'420.-- zusätzlich belastete. Die Abfallgrundgebühren werden weiterhin schleppend bezahlt. Die Delkredererückstellungen wurden deshalb um weitere Fr. 400.-- erhöht. Inzwischen wurden verschiedene Betreibungen eingeleitet. Der Einfachheit halber wurden jeweils 3 bis 4 Jahresraten zusammen genommen. Für eine Betreibung von Fr. 120.-- resultieren Betreibungsvorschüsse von 18 bis 100 Franken, je nach Zustellart. Was kann man wohl machen, damit diese unnötigen Kosten vermieden werden können und die jährlichen Beträge von Fr. 30.-- pro Haushalt fristgerecht bezahlt werden?

Forstwesen: Der Mehraufwand ist um Fr. 28'300.-- höher als im Voranschlag. Im Gegensatz zum Budget konnte noch etwas Fondsvermögen aufgelöst werden. Da nun das Fondsvermögen aufgebraucht ist, existiert nur noch das Anlagevermögen Wald für Fr. 33'000.--. Um einen Schlussstrich setzen zu können wurde dieser Posten zusätzlich abgeschrieben und der Erfolgsrechnung belastet. In Zukunft wird der Aufwand des Forstwesens periodengerecht der laufenden Gemeinderechnung belastet.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wird die Rechnung einstimmig genehmigt.

P. Wullschleger bedankt sich bei der RPK sowie beim Kassier für die Rechnungsstellung.

3. Verschiedenes

E. Berger übergibt das Wort den Anwesenden. Paul Mühlethaler ist erstaunt, dass für die Eintreibung der Abfallgrundgebühr solch einen Aufwand betrieben werden muss und schlägt vor, diese zusammen mit den Steuern zu verrechnen. Dies ist jedoch nicht möglich. Offenbar können wir die Zahlungsmoral nicht ändern und die säumigen Zahler müssen auch für diesen geringen Betrag betrieben werden.

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 06. Mai 2011

Gleichzeitig möchte P. Mühlethaler wissen, ob etwas gegen das wilde Parkieren entlang der Friedhofmauer unternommen werden kann. E. Berger erwähnt, dass der Gemeinderat oft versucht, etwas gegen die diversen Falschparkierer zu unternehmen. Das gleiche Problem besteht vor dem Gemeindegarten. In der Regel ist auch der Gemeinderat machtlos gegen die diversen Sünder.

Es sind keine weiteren Wortbegehren vorhanden. Der Präsident bedankt sich bei sämtlichen Personen, welche auf irgendeine Weise einen Dienst für die Gemeinde leisten. Bei der Presse bedankt er sich im Voraus für eine angemessene Kritik.

Aufgrund der wenigen Traktanden hat der Gemeinderat beschlossen eine Bilderschau aus dem oberen Baselbiet zu präsentieren. E. Berger erwähnt, dass diese Bilderschau der vier Jahreszeiten mit wunderbaren Naturaufnahmen an einem Gemeindepräsidenten-Treffen gezeigt wurde. Die wunderschönen Bilder von Herrn Beat Schaffner haben ihn begeistert. Der anschliessende Apéro liess den Abend bei angeregten Gesprächen ausklingen.

Für richtiges Protokoll
Der Präsident

Die Schreiberin